

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich May.

N^o 78.]

Sonnabend den 30. September

[1854.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsens an. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für die nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Ngr. 5 Pf.

Zu dem mit der nächsten Nummer beginnenden neuen Abonnement des „**Sächsischen Erzählers**“ laden wir zu neuen Bestellungen andurch ergebenst ein, und werden dieselben bei allen Postanstalten, sowie in unterzeichneter Expedition angenommen.
Bischofswerda, den 29. September 1854.

Die Expedition des „**Sächsischen Erzählers**“.

Politische Umschau.

Sachsen.

Bischofswerda, 29. Sept. Wenn wir in Nr. 76 d. Bl. eine Nachricht des Dresdner Journals wiedergaben, worin aus Leipzig berichtet war, daß die gegenwärtige dortige Messe als eine ziemlich gute, namentlich in Leder und Tuch, zu bezeichnen sei, so müssen wir heute, besonders was den letztern Artikel betrifft, leider das Gegentheil berichten, wenigstens ist unter unsern von der Messe zurückgekehrten Tuchfabrikanten die Klage allgemein, daß diese Messe für sie eine der schlechtesten seit langer Zeit gewesen sei. Der Absatz war gering und die Preise sehr gedrückt. Auch ist, wie man hört, der Geschäftsgang in andern Artikeln, mit Ausnahme des Leders, welches schnell abging und sehr theuer bezahlt wurde, nur ein sehr flauer gewesen.

Am 26. d. traf Sr. k. Hoh. der Kronprinz in Löbau ein, um die Bataillone der in der Stadt und Umgegend cantonnirenden Leibbrigade zu inspizieren. Die Stadt war zu seinem Empfange festlich geschmückt und fand am Abende eine brillante Beleuchtung derselben statt.

Das unlängst im Entwurf veröffentlichte Gesetz über Organisation der Gerichte ist wenig nach dem Geschmacke der Feudal-Partei. Die „Freim. Sachsenzeitung“ hat es in einer Reihe von Artikeln aufs heftigste angegriffen. Die dabei gegen die bestehenden Behörden gemachten Ausfälle haben ihr eine gerichtliche Verfolgung zugezogen, und zwar in so strengen Formen, wie kaum noch eine vorgekommen. Das „Dresdener Journal“ hat in einem

Reunter Jahrgang.

langen Artikel eine lebhafte Polemik gegen jene Opposition des feudalen Blattes begonnen. Der außerordentliche Landtag, welcher über die sämtlichen Organisations-Gesetze entscheiden soll, tritt, wie bekannt, zu Anfang October zusammen. Dem erwähnten Gesetze weisagt man zwar ein günstiges Schicksal in der zweiten, aber ein desto ungünstigeres in der ersten Kammer. Sogleich der an seine Spitze gestellte Grundsatz: die Patrimonial-Gerichtsbarkeit ist aufgehoben, dürfte dort auf starken Widerspruch stoßen.

Nach einer Verordnung des Königl. Finanzministeriums vom 26. d. M. ist in Folge einer Ueber-einkunft unter sämtlichen Zollvereinsstaaten der zollfreie Eingang für Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl &c. bis Ende December dieses Jahres ausgedehnt worden.

Dresden, 28. Sept. Um Dresden herum donnert es in diesen Tagen fürchterlich, indem in dieser letzten Woche des diesjährigen Cantonnements die in der Stadt und auf den umliegenden Dörfern befindlichen Truppen aller Waffen Uebungen in größeren Massen und verschiedene Manoeuvres ausführen. Wir sehen uns dadurch im Geiste an den fernsten Kriegsschauplatz versetzt, und freuen uns der bei solcher Gelegenheit zu Tage tretenden Manoevrierfertigkeit unserer braven Truppen. Der bei dem dritten Jägerbataillon als zweiter Stabsoffizier fungierende Prinz Georg führt seine schnellfüßige Jagd mit Umsicht und Gewandtheit, und hat sich durch eine seltene Leutseligkeit bei der Mannschaft bereits viel Liebe und Anhänglichkeit erworben. Seine Zufriedenheit mit den Leistungen der Truppen hat Höchstderselbe in die-